

Eingebettet in eine Postkartenlandschaft

NEBELHORN UND SCHATTENBERGSCHANZE

Oberstdorf, Bayern

Raus auf den Bakken, abdrücken und runter. Dann abheben und 125 Meter später haben die Skispringer wieder festen Schnee unter den Brettern. Und das alles unter den Augen von Millionen, denn jedes Mal, wenn die

Vierschanzentournee startet, blickt die Welt auf die Schattenbergschanze.

90 Meter über den Wollmützen und Daunenjacken sportbegeisterter Zuschauer machen sich die Mutigsten in Oberstdorf fertig zum Sprung: die Skisprung-Asse aus der ganzen Welt, die die Herausforderung der Schattenbergschanze annehmen. Mit insgesamt fünf Schanzen und einer großen Tribüne wurde die imposante Schattenberganlage an den gleichnamigen Berg gebaut. Auch wenn die modernen Fernsehübertragungen keinen Winkel unbeobachtet lassen, wer sich selbst die Mühe macht und auf die Schanze steigt und dann einen Blick hinunter wirft, wird noch mehr Respekt vor diesen Athleten haben. Wem die 90-Meter-Schanze nicht reicht, der sollte noch einen Blick von der benachbarten Heini-Klopfer-Skilflugschanze werfen, eine der größten der Welt.

Wer noch höher hinaus und dabei außerdem frische Bergluft schnuppern möchte, der sollte sich an einem ganz besonderen Berg versuchen, nämlich am Nebelhorn: Die höchste Seilbahn des Allgäus fährt auf den 2214 Meter hohen Gipfel. Dort oben hat man die Chance, 400 Gipfel gleichzeitig zu sehen. Vor allem Sportler sind hier in ihrem Element. Wanderwege, Klettersteige und die Möglichkeit zum Gleitschirm- oder Drachenfliegen lassen aktive Herzen höher schlagen.

Die besondere Attraktion auf dem Nebelhorn ist der Flying Fox, eine 300 Meter lange Seilrutsche, die Kindern und Erwachsenen das

ganze Jahr Vergnügen bietet. Auf der knapp drei Kilometer langen Naturrodelbahn lässt es sich auch schnell wie der Wind von der Seetalpe ins Tal hinabsausen.

Im Winter lädt das höchste Skigebiet im Allgäu dazu ein, sich auf die längste Talabfahrt Deutschlands mit siebeneinhalb Kilometern Länge zu begeben. Ein fantastisches Erlebnis in einer atemberaubenden Landschaft. Das Nebelhorn ist auch Rollstuhlfahrern zugänglich, denn im Jahr 2005 wurde an der Station Höfatsblick ein neuer, behindertengerechter Panoramaweg angelegt.

INFO NEBELHORN: Das Nebelhorn liegt ca. 140 km südlich von Ulm. **TOURIST INFORMATION OBERSTDORF:** Prinzregentenplatz 1, 87561 Oberstdorf, Tel. (083 22) 70 00, www.oberstdorf.de. **INFO SCHATTENBERGSCHANZE:** Am Faltenbach 27, 87561 Oberstdorf, www.audiarena.de, Besichtigung der Schattenbergschanze (Audi Arena) tägl. 10–17/18 Uhr.



Spektakuläre Aussichten: der Hindelanger Klettersteig am Nebelhorn.

Mittelalterliches Gassengewirr

ALTSTADT UND HOHES SCHLOSS IN FÜSSEN

Füssen, Bayern

Die Aussicht könnte nicht besser sein. Vom Uhrturm des Hohen Schlosses blickt man auf die Häusergiebel der Altstadt Füssens. Die »romantische Seele Bayerns«, wie sich Füssen selbst nennt, zeigt sich von ihrer schönsten

Seite: mittelalterliches Gassengewirr, Überreste alter Stadtmauern und reich geschmückte barocke Kirchenbauten am Ufer des Lechs. Bis zum Forgensee reicht von hier aus die Sicht.

Das Hohe Schloss, auf einem Hügel gebaut, thront von allen Seiten gut sichtbar über der Stadt. Ende des 13. Jahrhunderts hatte Ludwig der Strenge von Bayern mit dem Bau der Burg begonnen. Im 15. Jahrhundert wurde sie grundlegend umgestaltet zu einer der bedeutendsten spätgotischen Schlossanlagen Deutschlands mit einem romantischen Innenhof und spätmittelalterlicher Fassadenmalerei. Vierzehnmal war Kaiser Maximilian zu Besuch. Der prunkvolle Rittersaal mit geschnitzter, in Blau, Rot und Silber gefasster Kassetendecke von Jörg Lederer diente früher als Festsaal. Heute werden hier Gemälde und Skulpturen der Staatsgalerie und der Städtischen Galerie Füssen präsentiert.

Direkt unterhalb der Burg erhebt sich die prachtvolle Barockanlage des einstigen

Benediktinerklosters St. Mang. Seine Geschichte reicht bis ins 8. Jahrhundert zurück, als der heilige Magnus als Missionar hier eine Mönchszelle gründete. Neben der barocken Basilika ist vor allem das Museum der Stadt Füssen einen Abstecher wert. Der Besucher wird in die Welt des bayerischen Barock mit seiner überschäumenden Lust an Üppigkeit entführt.

Der verträumte Charme der autofreien Altstadt lädt nicht nur zu Entdeckungsreisen in die Vergangenheit ein, sondern auch zu einem Einkaufsbummel. Die alten Handelsplätze am Kornhaus und am Brotmarkt mit zahlreichen Straßencafés sind immer noch geschäftige Treffpunkte. Und in Füssen liegen Kultur und Natur nah beieinander. Es sind kurze Wege in die Ruhe des Faulenbacher Tals, zum Forgensee und zu den weltberühmten Schlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Direkt vor den Toren der Stadt ist man im Walderlebniszentrum Ziegelwies der Natur ganz nah, z. B. beim Spaziergang auf dem Baumkronenweg in 21 Metern Höhe.

INFO: Füssen liegt 100 km südlich von Augsburg bzw. 40 km südöstlich von Kempten. **INFO FÜSSEN:** Füssen Tourismus und Marketing, Kaiser-Maximilian-Platz 1, 87629 Füssen, Tel. (083 62) 938 50, www.fuessen.de. **INFO HOHES SCHLOSS:** Magnusplatz 10, Füssen, Öffnungszeiten April–Okt. Di–So 11–17, Nov.–März Fr–So 13–16 Uhr, Eintritt € 6, ermäßigt € 4. **INFO ST. MANG:** Lechhalde 3, Füssen, Tel. (083 62) 938 50.



Majestätisch thront das Hohe Schloss über Füssens Altstadt.

Die letzte *Fantasie* des »Märchenkönigs«

SCHLOSS NEUSCHWANSTEIN UND EINE KUTSCHFAHRT IN BAYERN

Schwangau, Bayern

Drehen Sie die Zeit zurück und begeben Sie sich in einer Pferdekutsche auf die Spuren des exzentrischen Königs Ludwig II. entlang der Königsstraße: Originalgetreue Kutschen aus dem 19. Jahrhundert bieten Platz

für bis zu neun Passagiere, die am liebsten auf den lederbezogenen Sitzen hinter dem uniformierten Kutscher Platz nehmen. Die atemberaubende Schönheit der bayerischen Wiesen und Wälder, von Bergen und kristallklaren Seen wird durch den Klang der Kuhglocken und das Klappern der Pferdehufe untermalt. Die nahezu verkehrsfreien alten Kutschwege führen Sie in gemütlichem Tempo entlang vereinzelter Dörfer, historischer Gasthöfe und Dorfkirchen mit Zwiebeltürmen zu König Ludwigs extravaganter Schloss Neuschwanstein vor einer märchenhaften Bergkulisse.

Von den drei Schlössern, die König Ludwig bauen ließ, ist Neuschwanstein bei Weitem sein theatralester Werk. Dieser Türmchenbau war die Inspiration für Disneys Dornröschenschloss. Für den Entwurf beauftragte Ludwig anstelle eines Architekten den höfischen Bühnenbildner, einen Experten im Realisieren der königlichen Wünsche und Launen. Vom nahe gelegenen Schloss Hohenschwangau aus überblickte der König die Arbeit an Neuschwanstein.

Es sollte 17 Jahre dauern und horrenden Kosten verschlingen, bis das Schloss fertiggestellt war. Nur 170 Tage lebte Ludwig in seinem Traumschloss, bevor er auf mysteriöse Weise starb, nachdem man ihn gezwungen hatte, aufgrund seiner geistigen Verwirrung abzudanken. Mehr zur Geschichte der Wittelsbacher erfährt der Besucher im Museum der Bayerischen Könige, das in einem ehemaligen Grandhotel in Hohenschwangau untergebracht ist.



Schloss Neuschwanstein thront in einzigartiger Lage auf einem Felsen über der Pöllatschlucht.

INFO: Schloss Neuschwanstein liegt in der Nähe des Forggensees im Allgäu und des Orts Schwangau. **INFO SCHLOSS NEUSCHWANSTEIN:** Ticketcenter Neuschwanstein-Hohenschwangau, Alpeeestr. 12, 87645 Hohenschwangau, Tel. (083 62) 93 08 30, www.neuschwanstein.de, Öffnungszeiten tägl. April–Mitte Okt. 9–18, Kassenöffnung 7.30–17, Mitte Okt.–März 10–16, Kassenöffnung 8.30–15 Uhr, Besichtigung nur mit Führung, Reservierung empfohlen, Eintritt € 13, ermäßigt € 12, unter 18 J. in Begleitung frei. **INFO MUSEUM DER BAYERISCHEN KÖNIGE:** Alpeeestr. 27, Hohenschwangau, Tel. (083 62) 88 72 50, Öffnungszeiten tägl. 9–17 Uhr, Eintritt € 11, ermäßigt € 10, bis 18 J. frei. **REISEZEIT:** Mai–Okt.

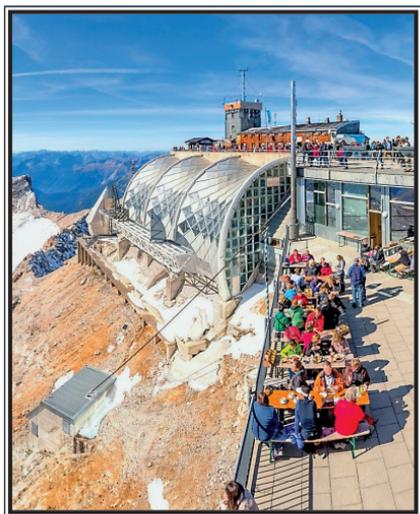
Die Spitze Deutschlands

ZUGSPITZE

Garmisch-Partenkirchen, Bayern

Knapp verpasst. Die deutschen Berge haben es nicht wie ihre Schweizer und Österreicher Artgenossen auf 3000 Meter Höhe geschafft. Auch wenn die Zugspitze mit 2962 Metern die magische Grenze fast erreicht. Die fehlenden 38 Meter macht der höchste Berg Deutschlands allerdings allein durch seine fantastische Aussicht wett.

Glücklicherweise kann dank moderner Technik heute jeder den Gipfel erreichen, von Garmisch-Partenkirchen oder auch von Ehrwald in Österreich führen Seil- und (auf deutscher Seite) Zahnradbahnen auf den Gipfel. Wer die sportliche Variante bevorzugt, hat die Qual der Wahl: Aufstiege aller Schwierigkeitsgrade sind im Angebot. Da über 2200 Höhenmeter zu überwinden sind, sollten mindestens sieben bis zehn Stunden für die Besteigung eingeplant werden. Entsprechende Kondition vorausgesetzt.



Auf dem Westgipfel der Zugspitze.

Wie auch immer der Gipfel erreicht wird, es warten Ausblicke, die ihresgleichen suchen. Wenn das Wetter mitspielt, sind bis 250 Kilometer Fernsicht möglich.

Von der Münchner Stadtsilhouette über den Großglockner bis hin nach Innsbruck und zu den Dolomiten kann das Auge schweifen – bayerisches Voralpenland mit dem Staffelsee inklusive.

Im Winter heißt das höchstgelegene Skigebiet Deutschlands Skifahrer und Snowboarder willkommen, auf den traumhaften Hängen hoch über dem fernen Tal zu wedeln. Oder auch einfach nur innezuhalten, mit einem tiefen Atemzug die glasklare, klirrend kalte Luft zu atmen und dabei das einzigartige Panorama der schneebedeckten Bergwelt aufzunehmen.

Wie man sich auch fortbewegt, in jedem Fall laden auf dem Weg Hütten und Bergrestaurants zur Einkehr ein. Auf der Spitze werden Besucher mit einer Ausstellung belohnt, die sich rund um die Geschichte der Zahnradbahn dreht und Themen wie Planung, Bauarbeiten, Technik, Betrieb, Wagen und Umbau behandelt. Der Eintritt ist übrigens kostenlos.

INFO BAYERISCHE ZUGSPITZBAHN: Zugspitzbahnhof Garmisch: Olympiastr. 27, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Talstation Seilbahn Zugspitze: Am Eibsee 6, 82491 Grainau, Tel. (088 21) 79 70, www.zugspitze.de, Zugspitze Ticket: € 59,50, Kinder € 11 (Familientarif).

INFO TIROLER ZUGSPITZBAHN: Obermoos 1, A-6632 Ehrwald, Tel. (00 43 56 73) 230 92 53, www.zugspitze.at, Berg- und Talfahrt € 46,50, Jugendliche (16–18 J.) € 37, Kinder (6–15 J.) € 28.

Tiefe Schluchten, reißende Bäche

HÖLLENTALKLAMM UND PARTNACHKLAMM

Grainau und Garmisch-Partenkirchen, Bayern

Klamm ist der deutsche Begriff für Felsenschlucht, durch die ein Gebirgsbach fließt. Riesige Felswände, tosende Gewässer, Gichtspritzer in der Luft – wer Naturgewalten erleben möchte, der sollte sich auf den Weg durch die

Höllentalklamm und die Partnachklamm machen.

Die Höllentalklamm erreicht man vom Grainauer Ortsteil Hammersbach oder vom Obergrainauer Dorfplatz aus. Von hier führt ein gut einständiger Fußweg zur Höllental-Eingangshütte auf 1047 Metern und von da aus über einen kostenpflichtigen Weg weiter durch die Klamm. Auf Stegen, Felstrepfen und durch schmale, relativ niedrige Tunnel läuft man durch die beeindruckende Klamm, während sich direkt vor den eigenen Augen die spektakulären Naturgewalten entfesseln. Der Hammersbach – vor der Klamm eher zahm – verwandelt sich in der etwa zwei bis fünf Meter engen und über 100 Meter hohen Felschlucht zu einem reißenden Wildbach. Wer mag, geht dann weiter zur Höllentalangerhütte und wird von dieser Hochebene aus mit einem gigantischen Blick auf die Zugspitze belohnt.

Freunde tosender Wassermassen und schäumender Strudel sollten die Partnachklamm in Garmisch-Partenkirchen nicht verpassen, die schon 1912 zum Naturdenkmal erklärt wurde. Wer sich 25 Minuten Fußmarsch ersparen möchte, der kann vom Olympia-Skistadion aus sogar ganz gemütlich mit der Pferdekutsche vorfahren. Vor Ort gibt es gleich mehrere Möglichkeiten, das einzigartige Naturschauspiel zu bewundern. Von der eisernen Brücke



Dem Verlauf des Wildbachs Partnach folgend: die Partnachklamm.

in 68 Metern Höhe hat man einen fantastischen Blick in die spektakuläre Schlucht. Die Brücke, die schon 1914 erbaut wurde, verbindet die beiden Wandergebiete Hausberg und Eckbauer. Mutige Entdecker führt der Weg auf unmittelbar über den Wassermassen in den Fels gehauenen engen Stegen durch die 800 Meter lange Partnachklamm.

Wer sich auf den Weg in das Abenteuer einer Klamm durchquerung macht, der sollte in jedem

Fall festes Schuhwerk und Regenkleidung dabei haben. Für Familien ist es empfehlenswert, kleinere Kinder mit einem Klettergeschirr zu sichern.

INFO: Grainau liegt ca. 95 km, Garmisch-Partenkirchen ca. 90 km südwestlich von München. **INFO HÖLLENTALKLAMM:** Tourist Information Grainau, Zugspitzdorf, Parkweg 8, 82491 Grainau, Tel. (088 21) 98 18 50, www.grainau.de. Die Klamm (www.hoellentalklamm-info.de) ist nur in den Sommermonaten begehbar. Die Klammeingangshütte und die Höllentalangerhütte sind ganzjährig geöffnet. Eintritt € 5, Kinder (7–17 J.) € 2. **INFO PARTNACHKLAMM:** Garmisch-Partenkirchen Tourist Information, Richard-Strauss-Platz 2, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. (088 21) 18 07 00, www.gapa.de; www.partnachklamm-info.de, Eintritt € 5, Kinder (6–16 J.) € 2. **REISEZEIT:** Im Sommer.

Mit der Gondel zum Himmel

KARWENDELBAHN

Mittenwald, Bayern

Bevor die Karwendelbahn 1967 ihren Betrieb aufnahm, sprachen die Einwohner des oberbayerischen Mittenwald vom »Dammkar-Wurm«. So nannten sie die tägliche Karawane aus Hunderten Wintersportlern, die sich zu Fuß

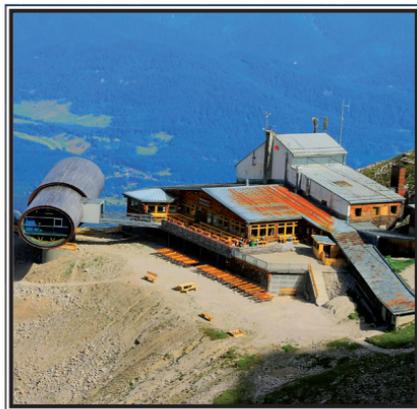
zum über 2000 Meter hohen Dammkar quälten, einem beliebten Skigebiet in den Alpen, unmittelbar an der österreichischen Grenze.

Der Ruf nach einer komfortablen Beförderungsanlage wurde immer lauter. Schließlich stellten Arbeiter 1957 den Rohbau einer Seilbahn fertig. Zu mehr reichte allerdings zunächst das Geld nicht. Erst neun Jahre später, am 7. Juni 1967, nahm die Karwendelbahn ihren Betrieb auf. Bis zu 350 Menschen gelangen pro Stunde in zwei Gondeln auf die Bergstation. Die Fahrt dauert knapp zehn Minuten.

Die Bergstation in 2244 Metern Höhe ist zu jeder Jahreszeit Ausgangspunkt für verschiedene Gebirgstouren mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Wintersportler freuen sich auf sieben Kilometer unpräparierte Abfahrten. Deutschlands längste Skiroute führt durch spektakuläre Felskullissen und ist für Köhner ein großes Vergnügen. Wer eher gemütlich wandern möchte, wählt z. B. den etwa einstündigen Rundgang um die Karwendelgrube, ein Naturschutzgebiet für Alpenschneehühner.

Der atemberaubende Anblick des Karwendelgebirges lässt sich jedoch auch bei einem Glas Weißbier genießen, und zwar in der Berggaststätte neben der Seilbahnstation. Hier wird das Panorama ganz bequem aus Liegestühlen bestaunt. Gleich neben der Bergstation erläutert eine Ausstellung in Deutschlands höchstem Natur-Informationszentrum alles Wissenswerte über das alpine Ökosystem und den Lebensraum Karwendel.

Die Gondelbahn verkehrt abhängig von Jahreszeit und Witterung. Informationen zum



Oberhalb von Mittenwald: die Bergstation der Karwendelbahn in 2244 Metern Höhe.

aktuellen Betrieb sollten vorab unbedingt telefonisch erfragt werden. Auf der Website der Karwendelbahn finden sich auch Tipps für Wanderungen und geführte Bergtouren.

INFO: Mittenwald liegt im oberbayerischen Landkreis Garmisch-Partenkirchen und im oberen Isartal, knapp 100 km südlich von München zwischen dem Karwendel- und dem Wettersteingebirge, fast unmittelbar an der österreichischen Grenze. **INFO KARWENDELBAHN:** Alpenkorpsstr. 1, 82481 Mittenwald, Tel. (088 23) 937 67 60, Wetter- und Sportinfo Tel. (088 23) 53 96, www.karwendelbahn.de, Öffnungszeiten tägl. im Sommer 8.30/9–16.30/18, im Winter 9/10–16.15 Uhr, Berg- und Talfahrt € 29,50, Kinder und Jugendliche (6–17 J.) € 19,50.

Sonnenreich und malerisch

TEGERNSEE

Tegernsee, Bayern

Nackt und im Freien – so malte Olaf Gulbransson am liebsten. Der norwegische Künstler (1873–1958) irritierte damit die Einwohner und Touristen rund um den Tegernsee. Trotz oder vielleicht gerade wegen seines skurrilen

Gebarens und seiner scharfsichtigen Karikaturen liebte ihn die einheimische Bevölkerung und widmete ihm in der Stadt Tegernsee ein eigenes Museum.

Unzählige Künstler hat die sonnenreiche und malerische Landschaft der Tegernsee-Region inspiriert, auch den Schriftsteller Ludwig Thoma. Der hatte einst über sein liebstes Sommerferienziel notiert: »Tegernsee lebt noch in mir, mit dem erregenden Wasser, dem Boot, den Lido-Eindrücken am Badestrand, der Besteigung des Hirschbergs, der Nacht im Unterkunftshaus, dem südwindigen Morgen und dem Gipfel vor und bei Sonnenuntergang.«

Das ganze Jahr über lockt der von mächtigen Felsformationen umgebene See die Touristen in die Ferienregion am nördlichen Alpenrand. Das Gewässer zählt zu den saubersten Seen Bayerns, denn schon in den 1960er Jahren

wurde hier vorausschauend die weltweit erste Ringkanalisation rund um den See erbaut. So blieb die Ökologie des Sees intakt.

Rund um den See gruppieren sich fünf Orte: Bad Wiessee, Gmund, Kreuth, Rottach-Egern und Tegernsee. Letzterer blickt zurück auf eine 1200 Jahre alte Geschichte. Der Tourismus setzte Anfang des 19. Jahrhunderts ein, als der bayerische König die 746 gegründete Benediktinerabtei in Tegernsee erwarb und zur Sommerresidenz umgestalten ließ. Adlige und Künstler aus ganz Europa zog es fortan in die Bayerischen Alpen.

Heute bieten die fünf Gemeinden unzählige Möglichkeiten der Erholung und Unterhaltung, wobei sie sich gegenseitig mit Kur-, Wellness- und Sportangeboten für Wanderer, Radfahrer und Golfer, Beachvolleyballer, Segler und Fallschirmspringer, im Winter für Skifahrer, Rodler und Schlittschuhläufer übertreffen. Die Gipfel der Umgebung erreicht man zu Fuß, auf dem Rad oder mit der Bergbahn. Mit dem Dampfer kann man den See befahren. Ein lokales Reiseunternehmen bietet Tagesfahrten zu Zielen in der Umgebung, etwa zur Zugspitze oder nach Berchtesgaden.

INFO: 50 km südlich von München, direkt am Alpenrand in Oberbayern, liegt der Tegernsee in einem breiten Tal. **INFO TEGERNSEE:** Tourist Information, Hauptstr. 2, 83684 Tegernsee, Tel. (080 22) 927 38 60, www.tegernsee.com. **INFO OLAF GULBRANSSON MUSEUM:** Im Kurgarten, 83684 Tegernsee, Tel. (080 22) 33 38, www.olaf-gulbransson-museum.de, Öffnungszeiten Di–So 10–17 Uhr, Eintritt € 7, bis 18 J. frei.



Tegernseer Mieder-Dirndl.

Das Bayerische Meer

CHIEMSEE

Bayern

Nachdem Ludwig II., auch bekannt als Bayerns Märchenkönig, Frankreich bereist und Versailles gesehen hatte, stand für ihn fest: Ein zweites Versailles muss her. Gebaut werden sollte es auf der Insel Herrenwörth

im Chiemsee, die der König 1873 erwarb, heute meist Herreninsel oder Herrenchiemsee genannt. Der Rohbau der Dreiflügelanlage war 1881 fertiggestellt – dann stockte das Projekt wegen fehlender Finanzen. Übrig blieb von der Utopie ein Torso mit der grandiosen Spiegelgalerie, die sich 98 Meter über die gesamte Gartenfront zieht und länger ist als die von Versailles. Wir wissen nicht, wie oft der König sich in dieser Pracht träumerisch inszenierte, was ihm durch den Kopf ging, als er durch sein »Versailles« lief, das so ausgestattet ist wie das französische Vorbild. Der zur Einsamkeit neigende Ludwig II. starb 1886, bald nach dem Scheitern seines ehrgeizigen Bauprojekts. Besucher können den unvollendeten Größenwahn im Rahmen einer Führung kennenlernen. Im Südflügel ist das traurige Leben des depressiven Monarchen ausführlich dokumentiert.

Auf Herrenchiemsee steht auch das Alte Schloss, zuvor war es ein Kloster (765). Im Bibliotheks- und Kaisersaal zeigen die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen Bilder von

Malern, die den See besucht haben. Beliebt sind Restaurant und Biergarten des Schlosshotels.

Der Chiemsee, mit 82 Quadratkilometern größter bayerischer See, lockt zur Sommerfrische mit Dampferausflügen, zum Baden und Segeln, zu Wassersport und Kneippkuren. Romanische Kirchen, barocke Dörfer, eine alte Bauernlandschaft und Museen mit Trachtenstuben und Hinterglasbildern prägen die Gegend. Obwohl das Gewässer ein Touristenmagnet ist, erscheint die Landschaft noch urwüchsig, sie zieht sich bis hinein ins Deltagebiet der Tiroler Ache, die in den Chiemsee mündet. Ein 60 Kilometer langer Rundweg ermöglicht Erkundungen zu Fuß oder per Rad.

Auf der Fraueninsel fühlt sich der Besucher wie in einer anderen Welt. Das Marienmünster ist von einem Bauerngarten umgeben, Benediktinerinnen wandeln in stiller Versenkung. Herzog Tassilo stiftete das Kloster um 770, die Kirche wurde 782 geweiht. Ludwig der Deutsche baute es zur königlichen Pfalz aus. Seine Tochter Irmengard war 866 die erste namentlich bekannte Äbtissin, die sterblichen Überreste der Seliggesehenen ruhen hinter dem Hochaltar in einer Kapelle.

INFO: Der Chiemsee liegt ca. 80 km östlich von München. **INFO CHIEMSEE:** Chiemsee-Alpenland Tourismus, Felden 10, 83233 Bernau, Tel. (080 51) 96 55 50, www.chiemsee-alpenland.de, Führungen im Schloss Herrenchiemsee tägl. April–Ende Okt. 9–18, Ende Okt.–März 10–16.45 Uhr, Gesamtkarte Insel (ohne Schifffahrt) € 11, bis 17 J. frei. **REISEZEIT:** April–Mitte Okt.



Schloss Herrenchiemsee: Blick vom Gartenparterre auf die Hauptfassade.

Faszination »weißes Gold«

SALZBERGWERK BERCHTESGADEN

Berchtesgaden, Bayern

Mitten im Berchtesgadener Land liegt die Welt des »weißen Goldes« – des Salzes. Im Salzbergwerk erfahren große und kleine Besucher alles über das wertvolle Salz der Alpen, über seine Entstehung und die Gewinnung

der Sole. Fachkundige Gästeführer begleiten die Besucher auf dem geheimnisvollen Weg durch die Unterwelt. Diese Art der Besichtigung verspricht Spannung für die ganze Familie: In traditionelle Bergmannstracht gekleidet geht es über rasante Rutschen und durch dunkle Stollen auf einer Grubenbahn rund 700 Meter weit ins Innere des Berges – ein besonders aufregendes Vergnügen, vor allem für Kinder.

Die Tour führt durch ein beeindruckendes Gewölbe des stillgelegten Kaiser-Franz-Sink-

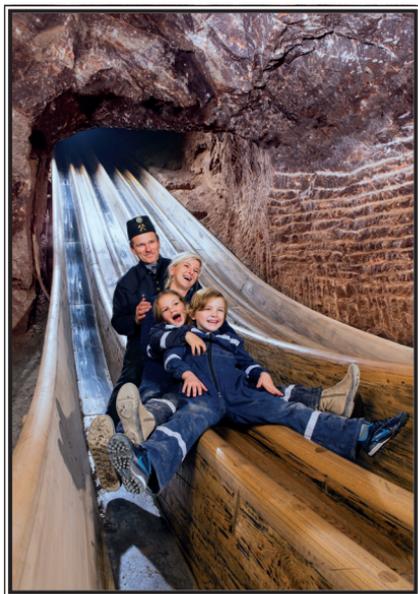
werks und vorbei an einer bunten Salzgrotte, die dem bayerischen Märchenkönig Ludwig II. gewidmet ist. 130 Meter unter der Erdoberfläche erreicht die Reise ins Berginnere ihren tiefsten Punkt. Hier steigt man um auf ein Floß und gleitet lautlos über einen stillen Salzsee, in dem sich glitzernde Salzkristalle spiegeln, untermalt von stimmungsvollen Licht- und Klangspielen. Der Salzgehalt des unterirdischen Sees ist übrigens beinahe so hoch wie der des Toten Meers!

Im Salzmuseum veranschaulichen alte Grubenlampen, Werkzeuge, Geräte und Schaukästen die Bergwerksarbeit einst und heute. Wer Freude an Geschichte und Natur hat, ist hier genau richtig.

Insgesamt sollte man sich für die Besichtigung Zeit nehmen, denn allein die Führung dauert eine Stunde. Mit Kartenkauf, Einkleiden, Empfang und Rückgabe der Bergmannskleidung vergeht locker noch einmal eine weitere Stunde. Wichtig zu wissen: Unter Tage ist es nicht wärmer als zwölf Grad – vor allem für Kinder sollte man daher an warme Kleidung und festes Schuhwerk denken.

Das Gasthaus Reichenbach im ehemaligen Maschinenhaus mit Panoramaterrasse über der Königsseer Ache bietet den passenden Rahmen, um den Ausflug ausklingen zu lassen.

INFO SALZBERGWERK BERCHTESGADEN: Bergwerkstr. 83, 83471 Berchtesgaden, Tel. (086 52) 600 20, www.salzbergwerk.de, Öffnungszeiten tägl. April–Okt. 9–17, Nov.–März 11–15 Uhr, Eintritt € 17, Kinder (4–16 J.) € 9,50.



Rutschenspaß im Salzbergwerk Berchtesgaden.

Königlicher Urlaub

BERCHTESGADENER LAND

Berchtesgadener Land, Bayern

Schon Ludwig Ganghofer meinte: »Wen Gott liebt, den lässt er fallen ins Berchtesgadener Land.« Das schöne Fleckchen Erde im südöstlichsten Winkel Deutschlands verbindet Naturerlebnisse, historische Plätze und

bayerisches Brauchtum aufs Beste. Hier suchten schon die bayerischen Könige sommerliche Entspannung. Naturschönheiten wie im Norden die Hügel des Rupertiwinkels, im Süden die hohen Gipfel des Voralpenlandes, der Watzmann oder der Nationalpark Berchtesgaden – Bergsteiger und Naturfreunde kommen hier voll auf ihre Kosten. Am mythischen Untersberg führt ein Rundweg auf die Spuren Kaiser Karls des Großen, der – einer bayerischen Legende nach – im Inneren des Bergs schlummert.

Um den Königssee, Wahrzeichen der Region, führt ein mit malerischen Ausblicken auf den tiefblauen See, den Watzmann und die Halbinsel Hirschau mit der Wallfahrtskirche St. Bartholomä gespickter Rundweg.

Hunderte Kilometer idyllischer Wanderwege warten darauf, entdeckt zu werden. Der historische Burgenpfad führt entlang der alten Wehranlagen – Zeugnisse längst vergangener Auseinandersetzungen um das »weiße Gold«, das Salz, das der Region einst Reichtum brachte. Bis heute kennt man das Bad Reichenhaller Salz

auf der ganzen Welt – ein spannender Besuch in der Alten Saline oder sogar unter Tage in der Erlebniswelt des Salzbergwerks Berchtesgaden darf also keinesfalls fehlen! Auch Radfahrer kommen nicht zu kurz, denn der gesamte Landkreis ist mit einem gut ausgeschilderten Radwegenetz erschlossen.

Für Wasserratten gibt es im Rupertiwinkel den Abtsdorfer See – er ist der wärmste Moorbadesee Deutschlands. Kristallklar lockt das Wasser des Thumsees in den Bergen von Bad Reichenhall. Entspannung versprechen die Watzmanntherme in Berchtesgaden und die Rupertustherme in Bad Reichenhall.

Auch kulturell interessierten Besuchern wird im Berchtesgadener Land einiges geboten. Vereine halten bayerisches Brauchtum bis zum heutigen Tag lebendig und zeigen neben Trachten und Tänzen auch traditionsreiche Handwerkskunst. Zahlreiche Museen, die historische Altstadt der Salzachstadt Laufen oder das ehemalige Kloster am malerischen Höglwörther See sind markante Anziehungspunkte der Region. Nicht zuletzt ist auch Berchtesgaden selbst einen ausgiebigen Besuch wert, denn das königliche Schloss in Berchtesgaden mit seinem mittelalterlichen Kreuzgang aus dem 13. Jahrhundert, die Stiftskirche und andere Sehenswürdigkeiten zeugen von über 900 Jahren wechselvoller Stadtgeschichte.

INFO: Das Berchtesgadener Land bildet die Südostecke Bayerns. **INFO BERCHTESGADENER LAND:** Tourist Information Berchtesgaden, Maximilianstr. 9, 83471 Berchtesgaden, Tel. (086 52) 656 50 50, www.berchtesgaden.de.



Berchtesgaden vor dem Massiv des Watzmann.